



Ein Traditionsunternehmen: VSW-BW-Geschäftsführer Karl Stefan Schotzko (2 v.l.) mit den Workshop-Teilnehmern vor dem ersten Kässbohrer-Bus von 1911, inzwischen 100 Jahre alt.

Bus der Kässbohrer Fahrzeugwerke begann. Zu den wichtigsten Entwicklungen bei Kässbohrer zählte der ab 1951 gefertigte SETRA, ausgestattet mit der weltweit ersten SELbstTRAGenden Karosserie.



Klaus Rosenbaum, Leiter der Erfa-Gruppe Heidenheim (rechts) dankte Paul Leibing für eine gelungene Werksführung.

Beim anschließenden Fachgespräch ging es neben den klassischen Sicherheitsthemen, wie

Empfang/Zutrittskontrolle, Ausweiswesen und sonstige Werk- und Brandschutzthemen, auch um Fragen wie Produktionssteuerung, Schichtmodelle und die Herausforderungen durch einen Produktionsverbund mit anderen Standorten.



Ulric Rechtsteiner, Geschäftsführer der Arealcontrol GmbH, Stuttgart, informierte die Erfa-Kreis-Mitglieder über die Möglichkeiten und Grenzen der GPS-Ortung.

Im zweiten Teil der ERFA-Tagung präsentierte Ulric Rechtsteiner, Geschäftsführer von VSW-BW-Mitglied Arealcontrol GmbH, Stuttgart, die Möglichkeiten und Grenzen der GPS-Ortung in den Bereichen Personen-, Güter- und Fahrzeugsicherheit. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele erläuterte er den Nutzen der Systeme im weltweiten Einsatz bei der Ortung und Steuerung von Menschen, Fahrzeug-Flotten, Maschinen, Schiffen, Containern und in anderen Anwendungsgebieten. Offen ging er aber auch auf die Grenzen dieser Systeme, also Empfangsstörungen/-ausfälle in Gebäuden, Tunnels und Tiefgaragen sowie Satelliten/Mobilfunk-Netzausfälle, ein, die temporär zu starken Einschränkungen führen können. Derzeit würden von Handwerk, Industrie und vor allem der Transport- und Logistikbranche insbesondere Lösungen für Diebstahlschutz, Arbeitszeit- und Leistungserfassung von Personen, Fahrzeugen und Maschinen nachgefragt.

Mitgliedsunternehmen stellen sich vor:

## Hundeführer-Workshops der WASO-Wachhundeausbildung OHG

Bei Sicherheitsaufgaben sollte nicht nur der Hund, sondern auch der Hundeführer gut ausgebildet mit den Gefährdungssituationen umgehen können. Die WASO-Wachhundeausbildung OHG, Bad Urach, bietet dazu regelmäßig Workshops an. Der jüngste, im Januar 2011 in Ulm durchgeführt, beschäftigte sich mit dem Thema „Überfall auf den Hundeführer und auf Dritte“. Unter anderem wurden die Teams dabei auch mit praxisnahen Übungen konfrontiert. Ein Szenario ging davon aus, dass in einer Lagerhalle zwei Personen durch Schusswaffeneinsatz eines Täters verletzt wurden. Eine Person lag regungslos am Boden und die andere Person saß auf einem Rollwagen, die den Hundeführer informierte, dass sich der Täter versteckt halte. Zunächst machten die Hundeführer alles richtig und forderten per Funk Verstärkung an. Bis dahin beobachtete der Hundeführer das Umfeld. Hier kam es gelegentlich zu Fehlern, so dass der „Täter“ einige Male ungehindert zum Überfall auf den Hundeführer bzw. auf einen Dritten kam.

Auch die „Kontrolle einer Person mit Pkw“, wie sie vorwiegend im Werkschutz vorkommt, ist, selbst wenn das theoretische Wissen über die Eigensicherung mit Hund bekannt ist, nicht einfach. So war es nicht selten schwierig, die Hunde so zu positionieren, dass sie einen möglichen Angriff des Fahrers unterbunden hätten. Auch das Abtasten einer Person wurde trainiert. Zu beachten ist jeweils, dass der Hundeführer bei einer Kontrolle niemals zwischen Hund und abzutastender Person



Bei der Personenkontrolle müssen sowohl Hundeführer und Hund richtig positioniert werden. Bild: WASO

steht, um dem Hund den Blick und den Weg zu der zu kontrollierenden Person freizuhalten.

Wichtig für den Lernerfolg der WASO-Workshops ist die Videoaufzeichnung, über die bei der anschließenden gemeinsamen Analyse meist recht schnell Fehler erkannt und optimale Verhaltensweisen erschlossen werden können. Die WASO-Workshop-Reihe wird mit einer Übung zum Thema „Arbeit mit dem Stoßkorb“ fortgeführt.

Info: [www.Wachhunde-ausbildung.de](http://www.Wachhunde-ausbildung.de)